

Mitarbeiterabbau, Outsourcing, neues Dienstrecht: BA-CA schwört die Belegschaft auf Sparkurs ein

# Personalkonflikt bei der BA-CA verschärft sich

**Mit dem Austausch des Personalchefs erreicht bei der BA-CA der Konflikt um die geplanten Sparmassnahmen im zweistelligen Millionenbereich einen neuen Höhepunkt.**

**Wien.** Noch im Juni wird der BA-CA-Vorstand mit dem Betriebsrat Verhandlungen über den Abbau von mehr als 1000 Mitarbeitern aufnehmen. Kurz davor sorgt das Institut mit der vorzeitigen Vertragsauflösung ihres Personalchefs Georg Gruber für einen Knalleffekt. Grubers Nachfolger ist Erich Cibulka, Personalvorstand bei T-Mobile Austria. „Damit wird klar, was den BA-CA-Mitarbeitern blühen wird“, sagen Insider. Cibulka hat am neuen Kollektivvertrag für die IT-Branche mitgewirkt, der höhere Einstiegsgehälter, aber weniger Gehaltssprünge bringt.

Seitdem Ende Jänner Erich Hampel und sein Vize Wolf-

gang Haller bei der BA-CA das Ruder übernommen haben, sorgen sie intern laufend für Hiobsbotschaften:

● **Personalabbau:** Bis Ende 2005 wird die Zahl der Mitarbeiter von 11.180 auf 10.000 reduziert. Hampel hält dieses Ziel für „unverrückbar“.

● **Handels-Kollektivvertrag:** Bis Jahresende 2004 sucht die BA-CA 100 „Top-Verkäufer“ fürs Filialgeschäft. Diese werden nicht nach dem Sparkassen-Kollektivvertrag, sondern nach dem Handels-Kollektivvertrag bezahlt, wogegen der BA-CA-Betriebsrat protestiert.

● **Outsourcing:** 1600 BA-CA-Beschäftigte werden in eine Tochtergesellschaft ausgelagert.

Wer in den Bundesländer-Filialen im Back-Office tätig ist, kann künftig zur neuen Tochtergesellschaft nach Wien übersiedeln oder sich zum Kundenberater umschulen lassen, heisst es.

Gerüchte, dass durch die Outsourcing-Aktivitäten 300 bis 400 Jobs wegfallen, werden von der BA-CA nicht kommentiert.

● **Neues Dienstrecht:** Die BA-CA kämpft mit den anderen Sparkassen um ein neues Dienstrecht, das eine leistungsorientierte Entlohnung bringen soll.

Werden keine substanziellen Ergebnisse erzielt, will HVB-Chef Dieter Rampl die Österreicher-Tochter aus dem Sparkassensektor nehmen. Das würde für neue eintretende Mitarbeiter deutliche Schlechterstellungen bringen. Im Schnitt verdienen BA-CA-Mitarbeiter um 15 Prozent mehr als bei anderen Banken.

(hoe)



BA-CA-Personalvorstand Wolfgang Haller sorgt mit den Sparmassnahmen für Aufregung